

ENTWICKLUNGSLEITBILD DER STADT BURGDORF



STADT
BURGDORF

INHALT

Burgdorf – Stadt im Emmental	4
Das Leitbild als Impulsgeber	6
Stossrichtungen und Strategien	8
Stossrichtung 1: Lebendigkeit, politische Kultur und gesellschaftliches Engagement stärken	10
Stossrichtung 2: Entwicklungspotenziale erschliessen und nutzen	14
Stossrichtung 3: Hochwertigen Lebensraum garantieren	20

Verfasser

Gemeinderat von Burgdorf

Unterstützt durch

Susanne Szentkuti: Baudirektion Burgdorf

Peter Hänsenberger: Baudirektion Burgdorf

Yvonne Urwyler: Baudirektion Burgdorf

Roman Schenk: Stadtschreiber Burgdorf

Michael Güller: Güller Güller architecture urbanism, Zürich

Walter Schenkel: synergo, Zürich

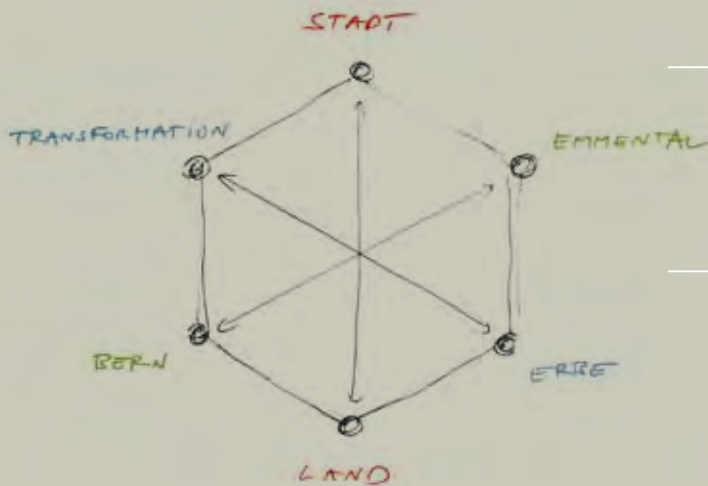
© Gemeinderat von Burgdorf, 22. Mai 2012

Im Rahmen der Erarbeitung des Entwicklungsleitbilds wurde eine Reihe von Interviews mit Akteurinnen und Akteuren aus Stadt und Region Burgdorf durchgeführt. Diesen Personen dankt der Gemeinderat für die interessanten und vielfältigen Anregungen und Impulse.

Die Abbildungen 2 und 3 sind illustrativ und stellen keine konkreten Projekte des Gemeinderats dar.

BURGDORF – STADT IM EMMENTAL

Burgdorf ist städtisch und ländlich, ist Zentrum im Emmental, aber auch Teil der Hauptstadtregion Schweiz, und verbindet ein attraktives Erbe mit einer auf Veränderung ausgerichteten Entwicklungsdynamik: **Burgdorf ist die Stadt im Emmental**. Die im Leitbild formulierten Stossrichtungen und Strategien für die langfristige Entwicklung Burgdorfs basieren auf der **Vision der eigenen Stärken** Burgdorfs:



» Burgdorf verfügt über eine vielfältige, kompakte Stadtstruktur und bietet deshalb eine besonders hohe **Lebensqualität zum Wohnen und Arbeiten**. Die Attraktivität wird durch eine bürgernahe, innovations- und familienfreundliche Politik gestärkt, mit dem Ziel, Heimat für eine gut durchmischte Bevölkerungsstruktur zu sein.

» Als vielfältiger **Begegnungs- und Integrationsraum** ist Burgdorf gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Werten verpflichtet, für die sich weite Teile der Bevölkerung, der Politik und der Interessengruppen einsetzen.

» Burgdorf ist ein eigenständiger und **lebendiger Wirtschaftsstandort**, der den ansässigen Unternehmen attraktive Rahmenbedingungen für Betrieb, Entwicklung und Innovation bietet. Die Stadt Burgdorf fördert die unternehmerische Vernetzung und regionale Verankerung.

» Burgdorf nimmt seine **Zentrumsfunktion und Verantwortung** als Stadt im Emmental wahr, tritt selbstbewusst in der Hauptstadtregion Schweiz auf, etabliert sich als Destination für kulturelle und touristische Angebote und festigt seine Rolle als Bildungsstandort sowie als Stadt für eine innovative und nachhaltige Verkehrs-, Energie- und Raumpolitik. Dazu pflegt Burgdorf aktiv die Partnerschaft mit den Nachbargemeinden.

Das Leitbild ist Ergebnis eines umfassenden Denk- und Arbeitsprozesses. Es ist über Diskussionen in Stadt- und Gemeinderat, in der Leitbildkommission und an öffentlichen Forumsveranstaltungen schrittweise entwickelt worden. Die Inhalte sind zudem über Einzel- und Gruppengespräche mit Interessenvertreterinnen und -vertretern aus Stadt und Region vertieft worden.

DAS LEITBILD ALS IMPULSGEBER

Das Leitbild vermittelt zentrale Inhalte und Werthaltungen für die nachhaltige Entwicklung der Stadt Burgdorf. Es definiert die langfristig ausgerichteten Eckpfeiler der räumlichen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklung in Burgdorf. Das Leitbild ist mehr als ein schriftliches Dokument: Seine beabsichtigte Wirkung hängt davon ab, ob und wie Politik, Verwaltung, Organisationen und Interessenvertreterinnen und -vertreter die Stossrichtungen und Strategien umsetzen. Kurzum: **Das Leitbild muss «gelebt werden».**

- » Das Leitbild spricht Bevölkerung, Wirtschaft und Politik gleichermaßen an und motiviert für **spezielles Engagement** in und für Burgdorf.
- » Das Leitbild gibt den Anliegen und Interessen in Burgdorf einen **gemeinsamen Rahmen**.
- » Das Leitbild trägt massgeblich zur **Schärfung des Images** der Stadt Burgdorf nach aussen wie nach innen bei.
- » Das Leitbild bildet das **Selbstverständnis** der Stadt Burgdorf ab, als Teil der Hauptstadtreion Schweiz, in der Region unteres Emmental sowie als eigenständiges Regionalzentrum.
- » Das Leitbild ist eine Verpflichtung zur **regionalen Zusammenarbeit** und zur Stärkung der Region als Ganzes, indem es die Anliegen der Stadt den Partnern gegenüber klar darlegt.
- » Das Leitbild schafft den Rahmen für eine langfristige, auf **Ausgewogenheit, Nachhaltigkeit und Leistungsfähigkeit** ausgerichtete Entwicklung der Stadt Burgdorf über die nächsten 20 Jahre.
- » Das Leitbild hebt Stossrichtungen hervor, welche die Stadt aus **eigener Kraft** umsetzen kann, ohne auf Entscheide anderer Akteure angewiesen zu sein.
- » Das Leitbild ist ein **Steuerungsinstrument** des Gemeinderats. Es unterstreicht jene Herausforderungen, bei denen sich der Gemeinderat speziell engagieren wird.
- » Das Leitbild setzt **Schwerpunkte** für die Entwicklung Burgdorfs, die kurz- bis langfristig umgesetzt werden. Die Legislaturplanung und andere strategische Vorgaben¹ orientieren sich daran. Damit leistet das Leitbild einen Beitrag zu einem sinn- und wirkungsvollen Einsatz der finanziellen und personellen Mittel der Stadt.

¹ z.B. Altersleitbild, Standortstrategie, Energieleitbild, Jugendleitbild, Integrationsleitbild, Mobilitätsstrategie, Nutzungsstrategie

STOSSRICHTUNGEN UND STRATEGIEN

Für die längerfristige Positionierung Burgdorfs stehen **drei Stossrichtungen** im Vordergrund. Diese decken die drei Pfeiler der Nachhaltigkeit ab: die Menschen, die Wirtschaft und den Raum bzw. die Umwelt. Jede Stossrichtung ist mit einem Leitsatz im Sinn einer erläuterten Vision sowie mit insgesamt **zwölf Strategien zur Konkretisierung und Umsetzung der Stossrichtungen** unterlegt.

- » Die Stossrichtung **«Lebendigkeit, politische Kultur und gesellschaftliches Engagement stärken»** stellt das Zusammenleben der Menschen in Burgdorf sowie die gesellschaftlichen und politischen Wertehaltungen ins Zentrum: Wer in Burgdorf lebt und arbeitet, tut dies aus Überzeugung.
- » Die Stossrichtung **«Entwicklungspotenziale erschliessen und nutzen»** setzt sich mit den räumlichen und wirtschaftlichen Wachstumsmöglichkeiten in Burgdorf auseinander: Wachstum nicht um jeden Preis, dafür Qualität und Innovation.
- » Die Stossrichtung **«Hochwertigen Lebensraum garantieren»** unterstreicht die Landschafts- und Umweltqualitäten Burgdorfs als gute Ausgangslage für gesellschaftliche Begegnungen: Lebensqualität durch Lebensraum.

Stossrichtung 1

Lebendigkeit, politische Kultur und gesellschaftliches Engagement stärken

Leben in Burgdorf – eine familien- und gastfreundliche Stadt

Das Leben in Burgdorf hat viele Qualitäten. Die lebendige politische Kultur, das familienfreundliche Klima und das Engagement vieler sind ein charakteristisches Merkmal der Stadt. Sie stellen den Rahmen für die Teilnahme der Bevölkerung am öffentlichen Leben und ihre Identifikation mit der Stadt dar. Burgdorf verpflichtet sich einer herausragenden politischen Kultur. Die Öffentlichkeit wird in die politische Meinungsbildung eingebunden. Dies trägt zum positiven Image nach aussen wie nach innen bei.

Strategie 1:

Lebendigkeit durch Vielfalt pflegen

Burgdorf präsentiert sich selbstbewusst sowohl als regionales Zentrum im Emmental wie als Teil der Hauptstadtregion Schweiz. Das Stadtzentrum bietet ein attraktives und vielfältiges Gastronomie- und Detailhandelsangebot und lädt zum Verweilen ein. Burgdorf ist ein weltoffener und lebendiger Kultur-, Veranstaltungs-, Sport- und Bildungsstandort. Die Stadt verfügt über qualitativ hochwertige und gut vernetzte Schul- bzw. Betreuungsangebote. Sie nimmt junge und ältere Menschen ernst und bietet ihnen ein attraktives Lebensumfeld.

Strategie 2:

Beschaulichkeit als Lebensqualität gewährleisten

Lebendigkeit und Beschaulichkeit ergänzen sich in Burgdorf, indem die Bedürfnisse des Alltags für alle Bevölkerungsgruppen abgedeckt werden. Lebensqualität in Burgdorf heisst, alles für das alltägliche Leben im überblickbaren Rahmen finden zu können.

Strategie 3:

Strategische Projekte gemeinsam tragen

Die Stadt Burgdorf pflegt und entwickelt strategische Vorhaben sowie Projekte mit Identifikationspotenzial für die eigene und benachbarte Bevölkerung. Dem kooperativen Umgang mit solchen Vorhaben kommt eine Symbolkraft zu: für die Eigeninitiative, das Engagement und das Zusammenstehen der Burgdorfer Bevölkerung, Wirtschaft und Vereine bzw. Verbände.

Strategie 4:

Offene politische Kultur pflegen

Burgdorf arbeitet eng mit der Burgergemeinde, den Vereinen und Wirtschaftsbranchen sowie den Nachbargemeinden zusammen und stösst gemeinsame Projekte an. In Sachen Mitwirkung und Kommunikation geht Burgdorf exemplarisch vor und positioniert sich als bürgerfreundliche «Stadt der kurzen Wege».



Stossrichtung 2

Entwicklungspotenziale erschliessen und nutzen

Burgdorf – Entwicklung durch Qualität und Innovation

Burgdorfs Entwicklungsmöglichkeiten haben Grenzen: beispielsweise die finanziellen und personellen Ressourcen der Stadt, oder das verfügbare Bauland.² Deshalb besinnt sich Burgdorf auf seine eigenen Qualitäten. Die qualitativen Entwicklungspotenziale werden konsequent ausgeschöpft. Diese liegen in der kompakten Stadtstruktur, in der hohen Erreichbarkeit und in der gesunden Durchmischung von Wirtschaftsbranchen und Bevölkerungsgruppen. Quantitative Wachstumspotenziale dagegen liegen in der Region. Um diese sinnvoll einzusetzen und zu nutzen, arbeitet Burgdorf eng mit den Nachbargemeinden zusammen.

² Die einzige grosse Reserve der Stadt Burgdorf ist der Armeemotorfahrzeugpark (AMP).

Strategie 5:

Qualitative Entwicklungsstrategie verfolgen

Die Stadt Burgdorf verfolgt eine qualitative Verbesserung der Standortattraktivität für Wohnen, Arbeiten und Bildung. Die Entwicklungen entsprechender Angebote werden aufeinander abgestimmt. Die qualitative Entwicklungsdynamik ist mit einer umweltgerechten und ressourcensparenden Ver- und Entsorgungspolitik sowie einer aktiven Energiepolitik gekoppelt.

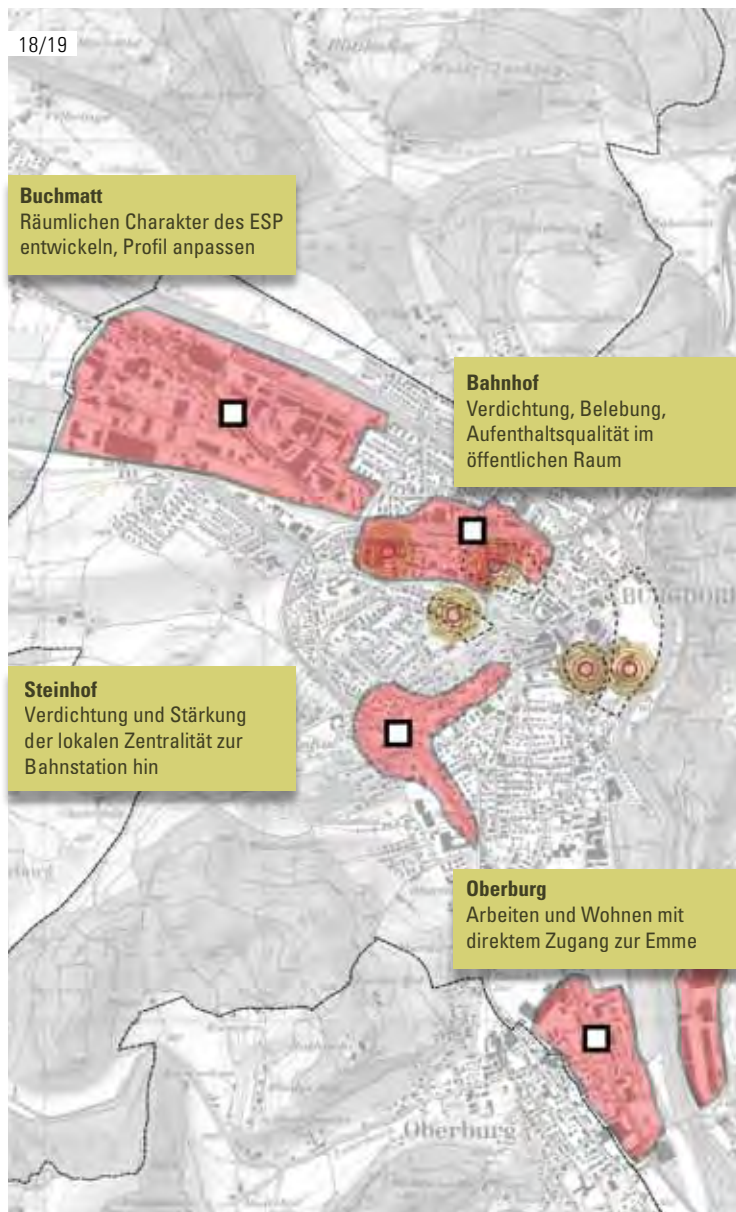
Strategie 6:

Innere Entwicklung durch Wandel und Verdichtung ermöglichen

In Burgdorf wird der Bestand an Infrastrukturen und Gebäuden optimal genutzt, bevor neue erstellt werden. Leerstehende, unternutzte oder bezüglich ihrer Standortattraktivität nicht optimal genutzte Gebiete werden mit neuen Nutzungen aufgewertet und falls nötig umgebaut. So kann die kompakte Stadtstruktur im Rahmen der heutigen Siedlungsgrenzen erhalten und gezielt verdichtet werden – auch in die Höhe. Parallel zur Verdichtung werden attraktive Aussenräume geschaffen. Von den belebten Stadträumen gehen Impulse für die Erneuerungsdynamik aus. Die Strategie nimmt auf die topographische Situation in Burgdorf Rücksicht.





**Buchmatt**

Räumlichen Charakter des ESP entwickeln, Profil anpassen

Bahnhof

Verdichtung, Belebung, Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum

Steinhof

Verdichtung und Stärkung der lokalen Zentralität zur Bahnstation hin

Oberburg

Arbeiten und Wohnen mit direktem Zugang zur Emme

- Bahnhöfe
- Transformations- / Verdichtungsgebiete
- Epizentren des öffentlichen Lebens

Abb. 3: Entwicklungspotenziale erschliessen und nutzen – Erneuerungsdynamik ausgehend von heute stark belebten Räumen lancieren, kompakte Stadtstruktur erhalten, gezielt verdichten und Leerstände minimieren. (Strategien 5 und 6)

Strategie 7:**Verkehrsangebot optimieren**

Burgdorf strebt eine optimale Anbindung an die Hauptstadtregion Schweiz und einen Ausbau der Knotenfunktion im Emmental an. Ihr Status als Stadt des öffentlichen Verkehrs und des Fuss- und Veloverkehrs wird gefestigt und regional erweitert. Die hochwertigen Verbindungen des öffentlichen Verkehrs in alle Richtungen werden gehalten und nach Möglichkeit ausgebaut, im Sinne von «Wohnen mit stressfreien Pendlerwegen». Die Stadt hilft mit, dass sowohl Burgdorf wie die Region auf der Strasse gut erschlossen sind.

Strategie 8:**Wirtschaftsstandort stärken**

Burgdorf verbessert konsequent die Rahmenbedingungen für innovative und wertschöpfende Unternehmen mit Forschungspotenzial, pflegt die ansässigen Unternehmen und unterstützt ihre Vernetzung miteinander. Durch Dienstleistungen sowie punktuelle Massnahmen der räumlichen Aufwertung und der verkehrlichen Erreichbarkeit beeinflusst die Stadt das wirtschaftliche Profil der Arbeitsplätze. Sie unterstützt den Erhalt der bestehenden und fördert die Ansiedlung neuer Arbeitsplätze.

Strategie 9:**Wachstum in der Region fördern**

Burgdorf unterstützt ein nachhaltiges Wachstum in der Region in enger Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und der regionalen Wirtschaft. Die Stadt setzt sich für die Stärkung der Region, und daher auch für die Stärkung von Gefässen wie der Agglomeration oder der Regionalkonferenz ein. Sie bringt Vorschläge für Entwicklungs- und Wachstumsmöglichkeiten ein, welche über die eigenen territorialen Grenzen hinausgehen. Burgdorf bietet effiziente regionale Dienstleistungen für unterschiedliche Wirtschaftsbranchen, Bevölkerungsgruppen und Vereine an.

Stossrichtung 3

Hochwertigen Lebensraum garantieren

Burgdorf – kompakt, durchgrünt und vernetzt

Burgdorf ist eine kompakte Stadt mit einer starken Präsenz von charakteristischen inneren und angrenzenden Grünräumen. Im Fokus stehen die Entwicklungspotenziale in den einzelnen Stadtteilen und deren optimale Vernetzung. Burgdorf nimmt aktiv auf die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen Rücksicht und sichert den hochwertigen Lebensraum in und um die Stadt. Die Funktionen der einzelnen Stadtteile ergänzen sich gegenseitig, sie sind vernetzt, die Stadt wird als Einheit mit vielfältigen öffentlichen Räumen wahrgenommen.

Strategie 10:

Innenstadt als Begegnungsraum aufwerten

Burgdorf stärkt die Altstadt und das Bahnquartier als Begegnungsorte für verschiedene Bevölkerungsgruppen. Die Funktionen dieser beiden Quartiere ergänzen sich. Die Altstadt wird mit attraktiven Zugängen und Angeboten belebt. Das Bahnquartier wird als Schwerpunkt des öffentlichen Lebens gestärkt und gestalterisch aufgewertet. Für prestigeträchtige öffentliche Einrichtungen, die auswärtige Besucher anziehen und ansprechen, werden geeignete Räume in der Innenstadt freigehalten.

Strategie 11:

Raum für Bevölkerungsbedürfnisse garantieren

Burgdorf stärkt und vernetzt die Quartiere und Stadtteile untereinander und mit dem nahen Umland, insbesondere mit Fuss- und Velowegen, mit dem Ziel, das attraktive Wohnangebot und die Bevölkerungsvielfalt zu erhalten und zu fördern. Die Entwicklungsziele in den Stadtteilen nehmen Rücksicht auf den Bestand und fördern eine durchmischte Bevölkerungsstruktur. Die Stadt wird insbesondere mit attraktiven Räumen für Kinder und Jugendliche ausgestattet. Freiräume in der Stadt bzw. in Quartieren und Überbauungen werden nutzbar gemacht.

Strategie 12:

Präsenz der Landschaft in der Stadt stärken

Die vielfältige und strukturierende Landschaft in und rund um Burgdorf – einschliesslich Kanal- und Bachnetz – wird gefördert und besser zugänglich gemacht. Die Stadt pflegt ihre Naherholungsräume und Wälder, geht aber auch sorgsam mit der landwirtschaftlichen Nutzung in und rund um die Stadt um. Die topografische Attraktivität wird für Events und den sanften Tourismus genutzt. Die Emme wird stärker als bisher als identitätsstiftendes Element in die Stadt Burgdorf integriert.



© GEMEINDERAT VON BURGDORF, 22. MAI 2012